



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Sozial-, Jugend- und Sportausschuss
Sitzungsnummer	SJS/004/2016
Datum	Montag, den 27.06.2016
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	19:15 Uhr
Sitzungsort	Mehrgenerationenhaus Dalheim, Hohe Str. 13, 35576 Wetzlar

Anwesend:

vom Gremium

Hans Litzinger	Ausschussvorsitzender	SPD
Andrea Lich-Brand	Stadtverordnete	SPD
Andrea Volk	Stadtverordnete	SPD
Kemal Yüksel	Stadtverordneter	SPD
Dorothea Marx	Stadtverordnete	CDU
Christoph Schäfer	Stadtverordneter	CDU
Renate Pfeiffer-Scherf	Stadtverordnete	FW; i.V.f. Stv. Dr. Viertelhausen
Angelika Kunkel	Stadtverordnete	FDP; i.V.f. Stv. Schermuly
Amber Luitjens-Taylor	Stadtverordnete	Bündnis 90/Die Grünen
Thassilo Hantusch	Stadtverordneter	NPD

vom Magistrat

Manfred Wagner	Oberbürgermeister
Bärbel Keiner	Stadträtin

von der Verwaltung

Peter Matzke	Koordinationsbüro Dez. II
Eva Struhalla	Amt für Stadtentwicklung

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung

Peter Feth, als Schriftführer

entschuldigt fehlte

Stv. Frank Steinraths, CDU-Fraktion

außerdem waren anwesend

vom Mehrgenerationenhaus Dalheim:

Frau Heep, Frau Stroh, Frau Aßheuer

AV Litzinger eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss mit 10 Mitgliedern beschlussfähig ist.

Die Ausschussmitglieder bestätigten einstimmig die nachstehende

Tagesordnung:

- 1 Konzept Mehrgenerationenhaus Dalheim
- Informationsgespräch -**
- 2 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 30.05.2016**
- 3 Wahl einer/eines stellv. Ausschussvorsitzenden**
- 4 Barrierefreier Umbau von sieben Bushaltestellen
in Verbindung mit einem Förderantrag
Vorlage: 0099/16 - I/29**
- 5 Sozialer Wohnungsbau und Innenentwicklungspotenziale
Vorlage: 0127/16 - I/33
Mitteilungsvorlage**
- 6 Bund-Länder-Programme "Soziale Stadt"
- Sachstandsbericht -**
- 7 Verschiedenes**

Zu 1 Konzept Mehrgenerationenhaus Dalheim - Informationsgespräch -

Frau Aßhauer beschrieb die Angebote und visualisierte ihre Ausführungen anhand der beiliegenden Präsentation. Frau Stroh erklärte das neue Programm für die in 2017 beginnende Förderperiode, die bis voraussichtlich 31.12.2020 andauern werde. Frau Heep erläuterte das Programm, die vielen Aktivitäten und die Kooperationen.

Stv. Schäfer erkundigte sich nach Angeboten für Mehrgenerationen, das Zusammenführen von älteren und jüngeren Menschen. Schwierig sei für ältere Menschen die Einsicht, Hilfe in Anspruch zu nehmen, erklärte Frau Aßhauer, und wenn keine Angehörigen da seien, entschieden dritte Fremde. Insbesondere wenn Demenz ein Thema sei, ergänzte Stv. Schäfer.

OB Wagner erklärte, dass auch andere städtische Stellen, etwa der Seniorenrat und der Behindertenbeirat, das Angebot ergänzten. Es gebe Demenzbotschafter und die Seniorenpost, um die Menschen mit niedrighschwelligem Angeboten abzuholen.

Stve. Pfeiffer-Scherf fragte nach der Beratung in russischer Sprache. Frau Heep berichtete, dass gerade ältere Aussiedler noch verhältnismäßig gut deutsch sprechen könnten, die jüngeren eher nicht. Ihre Aufgabe bestehe auch darin, Deutschkurse zu vermitteln, im Gespräch zu üben. Parallel dazu gebe es ein Sprach-Café, auch für pflegende Angehörige.

Stve. Volk erkundigte sich, wie der Vereinsamung entgegengetreten werde und wie man Menschen dazu bringe, in das Mehrgenerationenhaus zu kommen, etwa auch über öffentliche Orte, wie Sparkasse, Arztpraxis, Apotheke oder Bäckerei. Frau Heep erklärte, dass auch an diesen Stellen versucht werde, Kontakte zu knüpfen.

Herr Matzke erläuterte, dass 2008 begonnen wurde, ein niedrighschwelliges Angebot einzurichten. Durch die Aufnahme von Dalheim in das Bundesprogramm „Soziale Stadt“ gebe es mehr Möglichkeiten, um Menschen zu fördern.

AV Litzinger bedankte sich abschließend für die Einladung in das Mehrgenerationenhaus.

Zu 2 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 30.05.2016

Mitteilungen

Kommunales Investitionsprogramm

OB Wagner berichtete, dass alle beantragten Maßnahmen im Rahmen des kommunalen Investitionsprogrammes gebilligt wurden und kündigte weitere Vorlagen zur Umsetzung an.

Sporthalle Dutenhofen / Wasserschaden

OB W a g n e r gab zur Kenntnis, dass der Starkregen am vergangenen Wochenende in der Dutenhofener Sporthalle einen Wasserschaden im Gymnastikraum verursacht habe, der vorerst nicht genutzt werden könne.

Haushalt

OB W a g n e r wies darauf hin, dass die Genehmigung des Haushalts noch ausstehe und die Verwaltung bemüht sei, ein Haushaltssicherungskonzept zu entwerfen, das der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werde.

Anfragen

Keine.

Niederschrift vom 30.05.2016

Die o. g. Niederschrift wurde ohne Änderungswünsche genehmigt.

Zu 3 Wahl einer/eines stellv. Ausschussvorsitzenden

Auf Frage von AV L i t z i n g e r erhob sich gegen eine offene Wahl kein Widerspruch. Er schlug den Stv. **Christoph Schäfer** zur Wahl vor. Stv. Schäfer wurde mit 8 Ja-Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen zum stellv. Ausschussvorsitzenden gewählt. Herr Schäfer erklärte, dass er die Wahl annimmt.

Zu 4 Barrierefreier Umbau von sieben Bushaltestellen in Verbindung mit einem Förderantrag Vorlage: 0099/16 - I/29

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 10.0.0

Zu 5 Sozialer Wohnungsbau und Innenentwicklungspotenziale Vorlage: 0127/16 - I/33 Mitteilungsvorlage

OB W a g n e r berichtete, dass verstärkt um Wohnraum nachgesucht werde, weshalb die Stdt sich bemühe, Wohnbauflächen auszuweisen. Das Haushaltsbildungsverhalten habe sich verändert.

Er wies außerdem darauf hin, dass für Transferleistungsbezieher auch die Angemessenheit der Wohnungsgröße eine entscheidende Rolle spiele, da ansonsten die Kosten nicht übernommen werden könnten. An dem Planungsprozess habe auch die Wetzlarer Wohnungsgesellschaft mitgewirkt. Selbstverständlich seien auch Naturschutzgesichtspunkte berücksichtigt worden.

Frau **S t r u h a l l a** erläuterte, dass durch geplante Maßnahmen der Wohnungsbestand der Wetzlarer Wohnungsgesellschaft um rund 10 % aufgestockt werden könne. Geplant seien etwa 300 Wohnungen. Die Stadt könne nur Angebote machen, wie etwa Bebauungsplanänderungen, um bauwilligen Bauherren den Zugang zu erleichtern.

StRin **K e i n e r** bemerkte, dass sozialer Wohnungsbau das Eine sei. Darüber hinaus müsse auch barrierefreier oder zumindest barrierearmer Wohnraum geschaffen werden. Stv. **P f e i f f e r - S c h e r f** fragte nach, ob die Wetzlarer Wohnungsgesellschaft solche barrierefreien Wohnungen habe, ob Aufzüge oder dergleichen zur Verfügung stünden. OB **W a g n e r** erklärte, dass die Wetzlarer Wohnungsgesellschaft viel dafür getan habe, barrierearm zu bauen. Es sei wahrscheinlich nie genug. Frau **S t r u h a l l a** sagte, dass in der Bredow-Siedlung Nachverdichtungspotenzial vorhanden sei. Durch die Maßnahmen solle bezahlbarer Wohnraum an verschiedenen Punkten in der Stadt geschaffen werden, so OB **W a g n e r** weiter.

Stv. **S c h ä f e r** führte aus, dass die Wohnungen der WWG auch nach Auslaufen der Bindungsfrist nicht teurer geworden seien. Es gebe lange Wartelisten. Gleichzeitig befürchte er, dass nach energetischen Sanierungsmaßnahmen die Mieten teurer werden könnten.

Frau **S t r u h a l l a** berichtete, dass die Wohnstadt bei der WWG hoch im Kurs stehe. Nicht alles sei möglich, weil dort bereits dicht bebaut sei. Man benötige ein Parkraumkonzept, hochwertige Außenanlagen, Angebote für Kinder, Grünanlagen. Für das geplante Gebäude sei die Änderung des Bebauungsplanes notwendig. Fragen wie die Erschließung oder Stellplätze seien nur einige der vielen offenen Fragen. „An der Landhege“ gebe es Vorschläge zur Aufstockung. Es handele sich dabei aber auch nur um Angebote für die Eigentümer.

Stv. **S c h ä f e r** erkundigte sich, ob in den städtischen Gebäuden in der Phönixstraße ebenfalls Veränderungen vorgesehen seien. OB **W a g n e r** erklärte, dass diese Gebäude vor einigen Jahren saniert worden seien. Darüber hinaus gebe es auch Überlegungen zur Eigentumsübertragung.

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

Zu 6 Bund-Länder-Programme "Soziale Stadt" - Sachstandsbericht -

Mit Bescheid vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration vom 17.06.2016 habe die Stadt Bewilligung für die „Kordinierungsstelle Flüchtlinge“ und „Zuwanderung als Chance“ erhalten, berichtete Herr **M a t z k e**.

Das Projekt ziele zum einen darauf ab, von städtischer Seite eine Ansprechpartnerin und Koordinatorin für die Ehrenamtlichen und die verschiedenen Institutionen zum Thema „Flüchtlinge“ anbieten zu können. Zum anderen solle gezielt mittels Angeboten der Gemeinwesenarbeit in benachteiligten Quartieren die Integration von zugewanderten Familien unterstützt werden. Kooperationspartner seien die Projektträger des Quartiersmanagements Soziale Stadt, das Diakonische Werk Wetzlar und die Caritas Wetzlar sowie der AK Flüchtlingshilfe (Umfang je eine halbe Stelle), ergänzt durch Sprachfördermaßnahmen für Familien.

Zu 7 Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

AV Litzinger schloss die 4. Sitzung des Sozial-, Jugend- und Sportausschusses.

Der Ausschussvorsitzende:

Der Schriftführer:

Litzinger

Feth